

# Anton Gallizian

## und das erste Papier aus seiner Mühle

Antonius Galliciani, eingedeutscht auch Anton Gallizian, erwarb am 17. März 1453 zusammen mit seiner Ehefrau Adelheid Tschan die als Hammer- schmiede genutzte Klingentalmühle im Basler St. Alban-Tal, das heutige Papiermuseum. Er liess sie umgehend zu einer Papiermühle umbauen und versteuerte bereits 1454 ein Vermögen von 40 Pfund. In dem zur Papiermühle umgebauten Betrieb arbeiteten laut Personensteuerbuch *«meyster Anthonius und sin wip und sin zwen bruoder und funff knecht und zwo junckefraw»*.

Zur Aufnahme der Papierproduktion gibt eine weitere Quelle genauere Auskunft. Es handelt sich um die Rechnungshefte der Pfundzolleinnahmen<sup>2</sup> der Jahre 1451 bis 1454. Diese führten bereits für 1453 *«Anthenie bappirmacher»* mit einer Abgabepflicht von vier Schilling auf. Demnach hat Anton Gallizian zumindest in der letzten Steuerperiode des Jahres 1453 bereits Papier produziert. Der Umbau der Hammerschmiede in eine Papiermühle hat folglich nur wenige Monate in Anspruch genommen.

1457 erhielten Anton Gallizian und seine Brüder das Basler Bürgerrecht. In der nächsten Generation stieg die Familie Gallizian zu einem der reichsten und mächtigsten Geschlechter Basels auf. MK.



*Detail der spätgotischen Bälkchendecke des 15. Jhs. in den Wohnräumen der Gallizianmühle. Die individualisierenden Gesichtszüge lassen die Vermutung zu, dass es sich bei dem Kopf um ein Porträt Anton Gallizians handelt.*

### Literatur:

Dieser Text basiert auf dem Artikel von Peter F. Tschudin: Wann wurde in der Basler Gallizianmühle das erste Papier geschöpft?  
In: sph-Kontakte 71 (Juli 2000), S. 2659f.

### Anmerkungen

- 1 G. Schönberg, Finanzverhältnisse der Stadt Basel im 14. und 15. Jahrhundert, Tübingen 1879.*
- 2 Staatsarchiv Basel-Stadt, Zollakten C4, 1451–1453; das Heft der Einnahmen von 1454 enthält unvollständige Einträge.*